

Montag, 17. Oktober 2016

## Einem starken Start folgt ein bitteres Ende

**Volleyball** Der ASV Botnang trumft zunächst beim TSV Dettingen auf, um dann völlig den Faden zu verlieren. *Von Thomas Weingärtner*

Immer noch scheinen die Oberliga-Volleyballer des ASV Botnang Probleme zu haben, mit dem Umbruch in der Saisonpause zurechtzukommen. Mit 1:3 (25:23; 23:25; 14:25; 14:25) unterlagen die Botnanger Jungs dem Mitfavoriten TSV Dettingen beim Auswärtsspiel am vergangenen Samstag. Die Ergebnisse der einzelnen Sätze sprechen für sich. Anfangs hatte der ASV durchaus Chancen und hielt gut mit dem hart aufschlagenden Gegner mit. Doch ab dem dritten Satz kam der Leistungseinbruch.

Im ersten Satz liefen die Stuttgarter zu alter Form auf. Solide Angriffe, gepaart mit einer guten Abwehr lieferten die nötigen Punkte und Dettingen fehlten die Mittel. Auch im zweiten Satz konnte der ASV mithalten und setzte die Gastgeber gekonnt unter Druck. Eine Leistung, die auch der Coach anzuerkennen wusste: „Wir haben in den ersten beiden Sätzen guten Volleyball gespielt“, sagt ASV-Trainer Marc-Oliver Mestmacher. Über alle Positionen gelang es den Gästen aus der Landeshauptstadt immer wieder, Punkte einzufahren.

Spielerisch waren die Stuttgarter auf gleicher Höhe mit ihren Gastgebern, doch auch am vergangenen Samstag machte der eigene Kopf dem ASV einen Strich durch die Rechnung. Ein Botnanger Eigenfehler beim Zwischenstand von 15:19 im zweiten Satz ließ den Vorsprung der Dettinger groß genug werden, um den Spielabschnitt für sich zu sichern. Nun ist ein Zähler nicht ge-

rade viel – aber dieses Missgeschick hatte Folgen. „Das war der Punkt, an dem wir das Spiel aus der Hand gegeben haben. Davon haben wir uns nicht mehr erholt“, kommentiert der Coach.

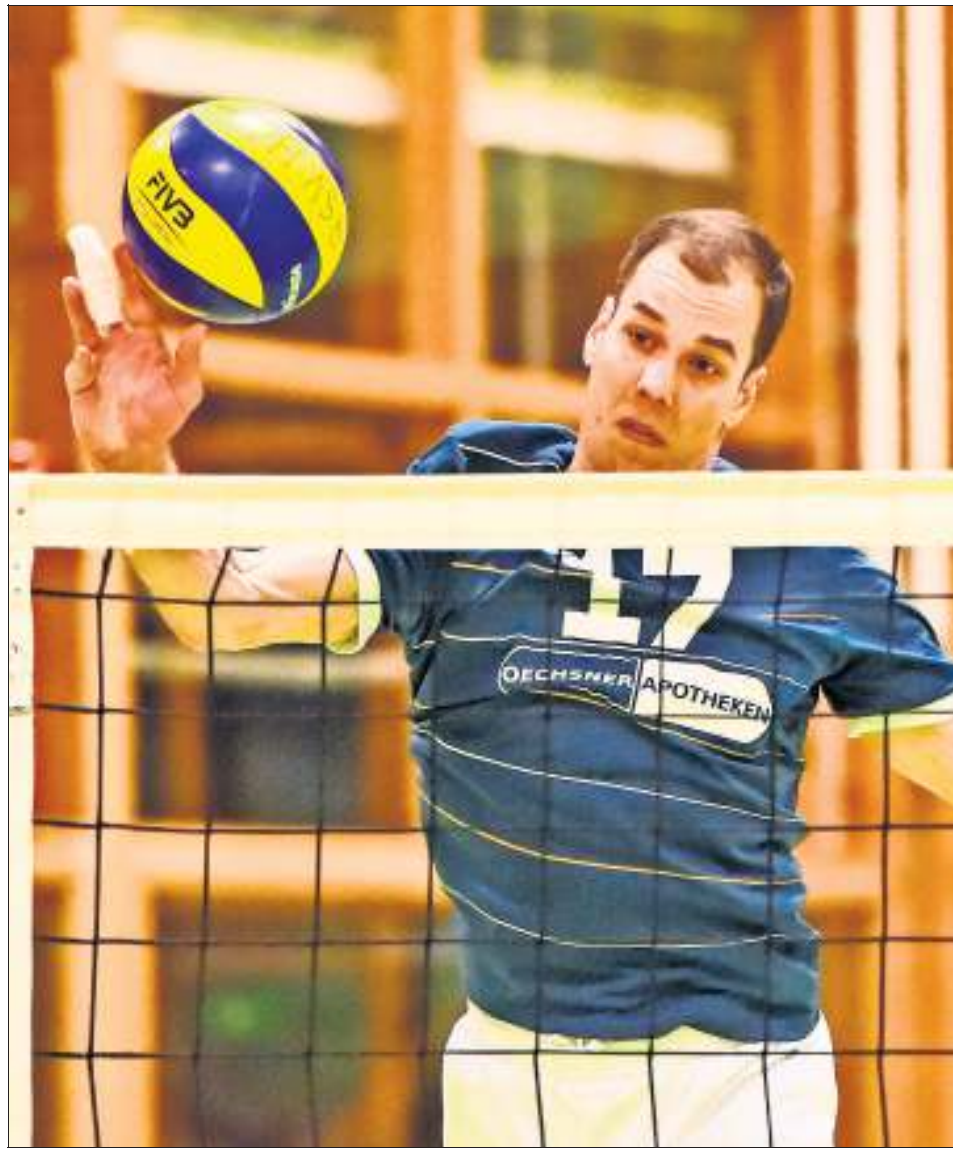
Während sich in den letzten beiden Sätzen des Spiels die Eigenfehler beim ASV häuften, nahm das Dettinger Team mächtig Fahrt auf. Außenangreifer Chris Copf, der über weite Strecken die Angriffslast der Botnanger Jungs trug, sah sich disziplinierten Blockspielern gegenüber und konnte immer seltener punkten. „Bei uns hat dann nur noch wenig funktioniert. Und ohne Druck im Aufschlag und eine stabile Annahme wird ein Spiel sehr schwer“, sagt Mestmacher.

Der ausbleibende Druck erlaubte Dettingen einen sauberen Spielaufbau im Angriff. Die logische Konsequenz davon: Punkte blieben für die Gastgeber nicht aus. Beim ASV häuften sich die Fehler und die Stuttgarter fanden, trotz erbitterter Gegenwehr, nicht zurück ins Spiel. Vor allem die langen Ballwechsel gingen an Dettingen und auch die Big Points blieben auf Seiten des ASV aus. Zunehmend schwerer fiel es den Stuttgartern, die verschiedenen Angriffe ihrer Gastgeber zu blocken. „Das ist eine Nachfolge der Niederlage gegen Waldenburg“, sagt Mestmacher. „Wir müssen es schaffen, mehr Stabilität in unser Spiel hineinzubekommen.“

In der vergangenen Saison hatte die Botnanger Jungs nichts aus der Ruhe bringen

„Wir müssen es schaffen, mehr Stabilität in unser Spiel zu bekommen.“

Marc-Oliver Mestmacher, Trainer des ASV Botnang



Meist ruhte die Hauptlast des Botnanger Angriffs auf Christian Copf. Doch auf ihn stellte sich der Dettinger Block mit zunehmender Spieldauer immer beser ein. Foto: Tom Bloch

können. Mit einer ordentlichen Portion Selbstvertrauen hatten sie auch verloren geglaubte Spiele noch gedreht. „Dieses Selbstvertrauen hat gelitten. Wir kommen mit dem personellen Umbruch nicht so zurecht, wie erwartet“, resümiert der Trainer. „Wir müssen jetzt sehen, wie wir damit um-

gehen, um nicht in eine Negativ-Spirale zu rutschen.“

**ASV Botnang:** Lukas Beckebans, Christian Copf, Philipp Ernst, Bastian Goll, Andy Grell, Roman Hoff, Moritz Müller, Sascha Preget, Nick Schulz, Patrick Thumm, Georg Walther.

## Von wegen Abstiegskampf: HSV bleibt unbesiegt

**Frauenhandball** Die Nord-Stuttgarterinnen setzen sich beim MTV Stuttgart durch und feiern den dritten Erfolg in Folge. *Von Mike Meyer*

Eigentlich hatten sich die Handballerinnen der HSV Stammheim/Zuffenhausen ja darauf eingerichtet, in der laufenden Bezirksligarunde gegen den Abstieg kämpfen zu müssen. Und eigentlich hatte sich der MTV Stuttgart vorgenommen, um die Meisterschaft mitzuspielen. Nun ist das Team vom Kräherwald mit einer Bilanz von 3:3 Punkten durchaus noch in der Lage, seine Ziele zu erreichen. Dass allerdings die HSV noch vor dem MTV in der Tabelle platziert ist, damit hatten wohl nicht allzu viele gerechnet. Denn im ersten direkten Duell, ausgetragen in der Sporthalle West, behaupteten sich die

Nord-Stuttgarterinnen mit 20:19. Damit feierten sie den dritten Sieg im dritten Saisonspiel, während es für den Gastgeber MTV die erste Niederlage setzte.

„Momentan kämpft jede für jede“, begründet Harry Förster, Technischer Leiter der HSV, den Lauf der Nord-Stuttgarterinnen. Im Fall des Spiels beim MTV kam den Gästen noch entgegen, dass sich die Gastgeber verhältnismäßig viele technische Fehler leisteten – die allerdings das Team von Trainer Franco Leanza zunächst nicht zu nutzten wusste. So entwickelte sich zunächst eine sehr ausgeglichene Begegnung, bei der es keinem der beiden Rivalen ge-

lang, sich abzusetzen. Mit einem 8:8-Zwischenstand ging es in die Pause. In Hälfte änderte sich an der Ausgeglichenheit zunächst nichts, ehe die HSV ab der 40. Minute ihre stärkste Phase hatte. Die Gäste zogen Tor um Tor davon und lagen acht Minuten später mit 20:15 in Front. Die späte Aufholjagd des MTV blieb ohne Erfolg.

**MTV Stuttgart:** Laura Leibold; Tanja Bojic, Lucia Filograna, Helene Meyer (3/2), Anna-Maria Leiherr (2), Luise Schleicher (3), Anne Leuteritz (2), Pauline Willig (5), Carola Witthopf (1), Vivien Wawra (2), Katja Maurer (1). **HSV Stammheim/Zuffenhausen:** Carmen Gneithing, Melanie Teschner; Tamara Leanza (2), Vanessa Leanza (4), Maja Schiewe (1), Melania Stratinsky (5), Veronika Beigel, Michela Stratinsky, Theres Schütz, Sophia Schön (1), Bettina Bek (7).



Bettina Bek steuerte sieben Tore zum Derbyerfolg der HSV bei. Foto: Günter E. Bergmann

## Absturz statt Aufschwung: Buljans Team ist Letzter

**Basketball** Der MTV fängt sich im baden-württembergischen Derby bei KIT SC Karlsruhe eine 58:86-Pleite ein. *Von Jan Ehrhardt*

Die Zielvorgabe beim Basketball-Regionalligisten MTV Stuttgart für das baden-württembergische Derby bei KIT SC Karlsruhe war klar: Die Defensive so weit stabilisieren, dass man nicht wieder 80 Punkte und mehr kassiert. So war der Plan von Stuttgarts Trainer Domagoj Buljan, der die Abwehrleistung seiner Truppe als Hauptgrund für die den Niederlagen gegen Saarlouis, Tübingen sowie Limburg ausgemacht hatte. Doch zwischen Theorie und Praxis klappte auch in Karlsruhe eine große Lücke. Es setzte dort eine herbe 58:86-Klatsche, welche die Stuttgarter an das Tabellenende abrutschen ließ. „Wir haben unsere Ziele trotz guter Trainingsleistungen ganz klar verfehlt. Wir haben in Drucksituationen zu häufig die Kontrolle über unser Spiel verloren, das muss man einfach so deutlich sagen“, erklärte der sichtlich um Fassung bemühte MTV-Trainer Buljan.

Die Stuttgarter begannen mit dem bewährten Duo Marco Schlafke/David Rotim sowie Mandic, Hassell und Jonas Leidel, da beide Center-Spieler (Bretz und Komitakis) krankheitsbedingt unter der Woche nicht trainiert hatten. Anfangs waren so aber die Spielanteile noch ausgeglichen. Zwar hinkten die Stuttgarter über nahezu die gesamte erste Hälfte einem Rückstand hinterher. Doch auch die Karlsruher De-

fensive war ein ums andere Mal nachlässig und ermöglichte so dem Auswärtsteam einfache Punkte. Doch wie bereits gegen Saarlouis genügte dem SC aus Karlsruhe nur wenige Minuten, um das Spiel zu entscheiden: Nach der Halbzeitpause fiel das Stuttgarter Spiel komplett in sich zusammen, häufige Ballverluste und Fehlwürfe taten ihr Übriges. Die größte Schwäche sah Buljan dabei in der direkten Mannverteidigung: „Wir schaffen es momentan nicht, unsere Gegenspieler zu stoppen.“

So richtig in Worte fassen konnte aber auch der Stuttgarter Trainer die Leistung seiner Mannschaft nicht, weshalb er lediglich resümierte: „Das war eine herbe Niederlage für uns, das kann man nicht anders sagen. Ich bin sehr enttäuscht.“ Einzig die jungen Spieler wie Mandic oder Ruben Leidel spielten in der Schlussphase befreit auf und boten den Karlsruhern noch einmal die Stirn. Leidel brachte es in gut zehn Minuten Einsatzzeit immerhin auf acht Punkte, Mandic war mit neun Punkten und zwölf Rebounds bester Stuttgarter.

**MTV Stuttgart:** Markus Bretz (8 Punkte), Ernest Hassel (1), Christian Gundlach (1), Alexander Komitakis, Rafail Kaltzidis (2), Jonas Leidel (11), Ruben Leidel (8), Milos Mandic (9), Tomislav Martinovic (2), David Rotim (14), Marco Schlafke (2), Temesghen Tecleyohannis.

## MTV verspielt den Sieg im letzten Viertel

**Frauenbasketball** Die Stuttgarterinnen sind mit dem Top-Favoriten auf Augenhöhe, unterliegen aber mit 65:71. *Von Thomas Weingärtner*

Bei einem der Top-Favoriten waren die Basketballerinnen des MTV Stuttgart zu Gast. Bei ihrem Auswärtsspiel bei BSG Basket Ludwigsburg unterlagen die Regionalligistinnen ihren Gastgeberinnen nur knapp mit 65:71. Besonders ärgerlich: Über drei Viertel lang hatten die Stuttgarterinnen ihre Gegner nicht nur dominiert, sondern lagen auch in Führung. Lediglich an der Spannung im letzten Viertel des Spiels mangelte es. Das Problem, das schon im vorangegangenen Spiel aufgetreten war, wurde dem MTV zum Verhängnis.

Mit guter Abwehrarbeit und viel Druck im Angriff starteten die Stuttgarterinnen ins Spiel und konnten ihren Gegner über weite Strecken kontrollieren. Zwar konnte auch Ludwigsburg immer wieder mit unterschiedlichen und schnellen Angriffen punkten, die Gäste blieben ihren Gastgebern aber immer eine Nasenlänge voraus. Mit gerade einmal einem Punkt Unterschied und einem Zwischenstand von 15:14 aus Stuttgarter Sicht endete das erste Viertel. „Wir haben gut verteidigt und die Offense war in Ordnung“, sagt MTV-Trainer Johannes Hübner. „Viele Dinge haben viel besser funktioniert als beim letzten Mal“, betont der Coach. Langsam konnte der MTV seine Führung aber ausbauen und taktierte geschickt unter dem Korb der Gegner. Gerade die Korbleger, die sich zu-

letzt als Schwäche des MTV entpuppt hatten, sorgten nun für Punkte.

Nach dem dritten Viertel lagen die Stuttgarterinnen mit 60:47 in Führung. Ludwigsburg, unter Zugzwang, machte ordentlich Druck und begann sich heranzuarbeiten. „BSG Basket hat einige sehr gute Spielerinnen. Die Mannschaft ist für uns ein unangenehmer Gegner“, sagt Hübner. Zudem kam noch, dass der Trainer Forward Josipa Simic im letzten Viertel auf die Bank setzen musste. „Sie hat vier Fouls kassiert, von denen sie bei dreien absolut nichts falsch gemacht hat“, sagt Hübner. „Klar, dass da beim Spieler auch die Frustration steigt.“ Vor allem der nachlassende Druck seitens der Stuttgarter hatte Ludwigsburg Möglichkeiten eröffnet. „Wir standen plötzlich schlechter in der Raumaufteilung und konnten keinen Druck aufbauen“, sagt Hübner. Das knappe Ergebnis hat aber auch gezeigt, dass die Stuttgarterinnen ihrem Angstgegner der vergangenen Saison durchaus etwas entgegenzusetzen können. „Da ist auf jeden Fall Potenzial“, sagt Hübner.

**MTV Stuttgart:** Martina Bulat (2 Punkte), Lena Dinklage (2), Sirin Zengin, Marisa Leidel, Katrin Wulfschneider (2), Katrin Hellmann (10), Stefanie Rathfelder, Lara Reckmann (9), Tabea Ritschek (2), Josipa Simic (19), Anna-Maria Stock (19).

## Ein fragwürdiger Pfiff kostet Hbi wohl einen Punkt

**Handball** Der Landesligaaufsteiger verliert bei der NSU Neckarsulm II mit 28:27. *Von Torsten Ströbele*

Die Hbi Weilimdorf/Feuerbach zeigt bei der NSU Neckarsulm II ihr stärkstes Auswärtsspiel, fährt aber wieder ohne Punktgewinn nach Hause. „Da war mehr drin“, betont Michael Zimmermann. Der Hbi-Trainer ist mit der Partie seiner Mannschaft zufrieden, „aber wenn wir eine noch bessere Chancenverwertung gehabt hätten, stünden wir nicht mit leeren Händen da“. Vor allem zu Beginn der ersten und zweiten Halbzeit hat sich die Hbi schwer getan. Mehr als acht Minuten dauerte es in Durchgang eins, ehe Jörg Eisenhardt die Gäste mit dem ersten Tor erlöste. Es war der Anschlusstreffer zum 1:3.

Auch in der 21. Minute führten die Gastgeber noch recht komfortabel (10:7), ehe die Hbi aufdrehte. Fünf Tore in Folge, und auf einmal lagen die Gäste mit 12:10 in Front (26.). „Diesen Vorsprung haben wir leider zu schnell wieder hergegeben. Da haben wir vorne zwei oder drei Mal zu schnell abgeschlossen“, sagt Zimmermann. Neckarsulm nutzte die Schwächephase und glich zwei Sekunden vor dem Pausenpfiff zum 13:13 aus.

Fünf Minuten waren in der zweiten Hälfte gespielt, da lag die Hbi schon wieder mit drei Toren zurück (17:14). Bis zur 47. Minute hatte Neckarsulm den Vorsprung sogar auf vier Tore ausgebaut (23:19). Aber die Gäste steckten nicht auf. Zehn Minuten später war die Partie wieder offen. Die Hbi hatte eine Zeitstrafe ohne Gegentor überstanden, Janik-Mario Friese hatte zwei Siebenmeter pariert und Christian Heidt den Anschluss zum 24:23 erzielt (57).

Die Schlussphase hatte es dann in sich: „Wir haben einen sauberen Ballgewinn in der Abwehr, aber die Schiedsrichter pfeifen ein Foul“, sagt Zimmermann. Der neue Angriff der NSU brachte Leon Jungk seine dritte Zeitstrafe ein und den Gastgebern einen Siebenmeter, den sie zum 27:25 (59.) verwandelten. „Wir haben am Ende noch einmal den Ball, nehmen einen guten Wurf, aber der Torwart hält“, sagt Zimmermann. Aus, vorbei: 28:27 verloren.

**Hbi:** Nicolai Schmitt, Janik-Mario Friese; Leon Jungk, Christian Heidt (4), Ralf Binder (4), Yannik Siegmund (4/3), Jörg Eisenhardt (4), Tim Wurster (2), Per Laukemann (2), Andreas Kisser, Gideon Kull, Luca Jagsch (1), Jan Diller (4), Hannes Diller (2).

### Leichtathletik

## Einmal Platz eins, dreimal Platz zwei

Beim 8. Kuppinger Mondfängerlauf über zehn Kilometer fehlten Peter Vester in der Altersklasse M 40 nur 27 Sekunden zum Sieg. Seine Zeit 36:05 Minuten reichten aber für Rang zwei hinter Sebastian Grotehlo vom TSV Hirschau. Ebenfalls auf dem zweiten Platz hinter Horst Abt (Team Tentental, 44:57 Minuten) landete Hans-Peter Fuger in der Altersklasse M 60 in 46:06 Minuten. Und als Dritte ins Ziel kam in der Altersklasse W 55 Susanne Fuger in 54:42 Minuten (alle Turnen und Freizeit Feuerbach). Nicht ganz so weit nach vorne lief Thomas Tenbeutel. Der Läufer des MTV Stuttgart wurde in der Altersklasse M 50 in 41:15 Minuten Fünfter. Beim gleichzeitig ausgetragenen Rennen über 6,7 Kilometer gab es einen Doppelsieg für den TF Feuerbach. Alexandra Hellenthal wurde in ihrer Altersklasse Erste in 28:49 Minuten vor der zeitgleichen Susanne Vester. la

### Sport-Termine

#### Fußball

**Bezirkspokal, 3. Runde:** TV 89 Zuffenhausen - Spvgg Stetten (Di, 19.30 Uhr, Lange Allee), SSV Zuffenhausen II - TV Zazenhausen (Di, 19.30 Uhr, Hirschsprungallee), SV Hoffeld - SKG Botnang (Di, 19.30 Uhr, Bopseracker), TSV Rohr - MTV Stuttgart (Di, 19.30 Uhr, Dürrelwangstraße), Sportvg Feuerbach II - N.A.F.I. Stuttgart (Di, 19.30 Uhr, Wilhelm-Braun-Sportpark), KF Kosova Bernhausen - SC Stammheim (Di, 19.30 Uhr, Kunstrasenplatz des Eduard-Spranger-Gymnasiums, Tübinger Straße), TSV Rohr II - ASV Botnang (Do, 19.30 Uhr, Dürrelwangstraße)

### Kontakt

**Sportredaktion Nord-Rundschau**  
Telefon: 0711 / 87 05 20 - 15  
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de